



Herisau in seiner ganzen Vielfalt: städtisch, dörflich, ländlich und im Hintergrund die Berge.

Zu Diensten

«Ich bin stolz auf Menschen, die sich engagieren»

Gemeindepräsident Max Eugster blickt im Interview zurück und voraus. Er benennt Herausforderungen zu Finanzen und Veränderungen in der Gesellschaft und freut sich über die vielen Anlässe in Herisau. Er wünscht sich, dass die Bevölkerung weiterhin zu einer positiven Entwicklung beiträgt.

Herisau 2025: Was ist noch in Ihrer Erinnerung?

Wir sind in mehreren Bereichen vorangekommen, zum Beispiel beim Neubau Bahnhof oder beim Projekt Obstmarkt 2.0. Bei diesem sind die Spezialisten jetzt an der Ausarbeitung, bevor der Projektantrag an den Gemeinderat erfolgt. Das erste Projekt an der Nordhalden nimmt Formen an. Zudem hatten wir 2025 das Kantonale Musikfest, das 50-Jahr-Jubiläum der Berufsunteroffiziersschule (BUS) und Eishockey-Länderspiele im Sportzentrum. Ich sehe immer wieder: Bei Anlässen interessiert sich unsere Bevölkerung, schaut vorbei. Das ist auch schön für die Leute, die sich im Dorfleben so aktiv engagieren. Emotional sicher beschäftigt hat viele Personen nochmals die Schliessung der AG Cilander vom Jahr zuvor, als sie den Film im Kino gesehen haben.

Was beschäftigte und beschäftigt Sie in politischer Hinsicht besonders?

Die unberechenbare wirtschaftliche Entwicklung. Was bedeuten die Vorgänge in den USA und in Deutschland für die hiesigen Ar-

beitsplätze und die Steuern? Die Firmen und die Gemeinde stehen in gegenseitiger Abhängigkeit. Offen ist auch, welches die Auswirkungen der Entlastungsprogramme auf Bundes- und Kantonsebene für die Gemeinde sind. Und noch dies: Natürlich hätten wir gerne, wenn es manchmal schneller gehen würde – etwa beim Sandbühl hinter dem Gemeindehaus, in der Nordhalden oder im Casinopark. Aber die Gemeinde ist auch Einflüssen von aussen ausgesetzt.

Wie nahe wollen und müssen Sie als Präsident und Finanzchef der Gemeinde am Neubauprojekt Bahnhof-Busplatz sein?

Ich bin sehr nahe dran. Es ist das grösste Herisauer Bauprojekt der letzten und wohl auch nächsten Jahrzehnte. Die Gemeinde hat zwei Projektgruppen, die ich präsidiere. Die eine ist die Projektsteuerung für das Bauprojekt der Gemeinde. Die andere zeichnet für die weitere Arealentwicklung am Bahnhof mit allen Partnern verantwortlich. Dies sind nebst der Gemeinde der Kanton Appenzell Ausserrhoden, die Schweizerische Südostbahn AG, die Appenzeller Bahnen AG, die Regiobus AG und die Post Immobilien AG.

Fortsetzung auf Seite 2

Herisau erwartet für 2026 einen Ausgabenüberschuss von 1,66 Millionen Franken. Die Nettoverschuldung pro Einwohnerin und Einwohner steigt auf knapp 5000 Franken. Wie gehen Sie damit um?

Verantwortlich für den höheren Aufwandüberschuss sind vor allem zunehmende Kosten für Ergänzungsleistungen AHV und IV, die ambulante Krankenpflege und die Pflegefinanzierung. Diese können wir nicht beeinflussen. Wir dürfen aber bei den Steuern Mehreinnahmen erwarten und konnten in anderen Bereichen günstiger budgetieren. Die Nettoverschuldung wird tatsächlich zunehmen und wir stehen immer noch in einem Investitionstau aus früheren Jahren, vor allem für Sanierungen, Erneuerungen usw.

Aber der Nettoverschuldung steht auch eine Zunahme des Vermögens gegenüber...

Ja, dies ist der Fall, weil wir in die Infrastruktur der Gemeinde wie Gebäude, Strassen und Anlagen investieren. Zudem schreiben wir schneller ab, als es die Nutzungsdauer zulassen würde. Und wir wägen in jedem Projekt ab: Wann ist der richtige Zeitpunkt, um etwas zu realisieren, bevor die Kosten enorm steigen würden? Die Gemeinde setzt im Rahmen der Möglichkeiten alles daran, dass die Infrastruktur auf einem guten Stand bleibt, dass wir sie weiterentwickeln können. Wir wollen attraktiv bleiben und stehen auch in Konkurrenz mit anderen Gemeinden. Aber wir nehmen die steigende Verschuldung ernst, für uns ist sie ein sehr wichtiger Gradmesser in unserer Finanzstrategie.

Wie spüren Sie die Veränderungen in der Gesellschaft?

Allgemein stelle ich fest, dass leider der Umgangston rauher geworden ist. So ist auch die Arbeit in den Amtsstellen anspruchsvoller geworden, die Leute sind zunehmend fordernder, ungeduldiger.

Erleben Sie auch, dass in der Politik vieles in Frage gestellt wird, ohne zu Lösungen beizutragen?

Ja, diese Tendenz spüre ich auch. Eine vertiefte Auseinandersetzung mit Themen wäre oft wünschenswert. Auch das Thema

Fake News beschäftigt die Gemeinde und mich. Damit verbunden sind die Fragen, welchen Kanälen heutzutage noch zu glauben ist und auf welche Weise wir kommunizieren, um die Leute zu erreichen. Dies hat auch mit der Veränderung der Medienlandschaft zu tun. Die Gemeinde ist deshalb ja kürzlich auch in den Bereich Social Media eingestiegen.

Was zeichnet Herisau aus? Worauf sind Sie stolz?

Ich erlebe die Gemeinde als offen. Sie lässt Neues zu. Die Einwohnerinnen und Einwohner sind meist positiv und interessiert. Wir haben ein lebendiges Gewerbe. Ich bin stolz auf die Menschen, die dazu Beiträge leisten. Auch auf jene, die sich in Vereinen engagieren. Sie tragen zu einer grossen Vielfalt der Angebote bei.

Welche Themen und Anlässe stehen 2026 im Vordergrund?

Ich freue mich auf gesellschaftliche Momente wie das Kinderfest, das Appenzeller Turnfest, die Hema. Es besteht zudem die Möglichkeit, dass wir am 23. Juli den Donnschtig-Jass des Schweizer Fernsehens in Herisau zu Gast haben – sofern unsere Gemeinde in der Woche zuvor das Jass-Duell gegen Gais gewinnt. Aber auch mit dem Bahnhof und anderen Projekten geht es vorwärts.

Was wünschen Sie der Gemeinde Herisau und der Bevölkerung im neuen Jahr?

Ich hoffe, dass die positive Entwicklung weitergeht und wir Herausforderungen gemeinsam meistern können. Ich wünsche uns, dass die Bevölkerung, wir alle, im Austausch bleiben. Und auf der persönlichen Ebene:

Liebe Herisauerinnen und Herisauer, bleiben Sie gesund und nehmen Sie sich Zeit für das Wichtige im Leben: Zeit für sich und Zeit für andere. Danke, dass Sie hier sind, und ich freue mich, Sie bei Gelegenheit im Dorf zu treffen.



Gemeindepräsident Max Eugster: «Ich freue mich auch auf gesellschaftliche Momente wie das Kinderfest, das Appenzeller Turnfest, die Hema.»

Sportzentrum

Neuer Schwung fürs Sportzentrum: Globalbudget bringt mehr Handlungsspielraum

Ab 1. Januar 2026 startet das Sportzentrum Herisau mit einer neuen Managementstrategie in die Zukunft. Was kompliziert klingt, bedeutet vor allem eines: mehr Flexibilität, schnellere Entscheidungen und neue Möglichkeiten für Nutzerinnen und Nutzer.

Wer regelmässig im Hallenbad seine Bahnen zieht, in der Eishalle trainiert oder im Bistro Overtime einen Kaffee trinkt, wird ab Januar erstmal keinen Unterschied bemerken. Das Sportzentrum bleibt, was es ist: ein verlässlicher Partner für Sport und Freizeit. Doch hinter den Kulissen ändert sich einiges, und das zum Positiven.

Was bedeutet Globalbudget konkret?

Was das Globalbudget konkret für das Sportzentrum bedeutet, erklärt Geschäftsführer Markus Rosenberger: «Der Einwohnerrat genehmigt jährlich einen Leistungsauftrag mit einem festen Finanzrahmen. Die Gemeinde gibt politische Ziele vor, etwa zur Auslastung oder zu den Angeboten. Wie wir diese Ziele erreichen, dürfen wir selbst entscheiden: Welche Kurse wir anbieten, wie viele Mitarbeitende wir einstellen oder welche Abonnemente wir verkaufen. Das gibt uns deutlich mehr Handlungsspielraum und gleichzeitig die Verantwortung, wirtschaftlich und effizient zu arbeiten.»

Weniger Bürokratie, mehr Handlungsspielraum

Die grösste Veränderung liegt in der gewonnenen Handlungsfreiheit. Wenn sich im Laufe des Jahres zeigt, dass ein bestimmtes Angebot sehr gefragt ist oder eine neue Trainingsmöglichkeit nachgefragt wird, kann das Sportzentrum schneller reagieren.

Ein weiterer Vorteil: Überschüsse können zur Hälfte als Rücklage für schlechtere Jahre oder für die Entwicklung neuer Angebote verwenden.

Das Sportzentrum Herisau bietet...

- ein Hallenbad mit vielfältigem Kurswesen: von Baby- und Kinderschwimmen bis Erwachsenen-Kurse und Aqua-Fitness
- ein Freibad mit dem Restaurant Summertime für unbeschwerte Sommertage
- einen Wellnessbereich für Entspannung und Regeneration mit Sauna und professionellen Massagen
- eine dreifach Sporthalle plus Athletikraum und Gymnastikraum mit breitem Kursangebot für Bewegung und Fitness
- eine Eishalle mit VIP-Lounge für sportliche Höhepunkte und besondere Anlässe
- das Bistro Overtime als Treffpunkt mit ganzjährigem Gastronomiebetrieb
- grosszügige Aussenanlagen mit Fussballplätzen und Mehrzweckpavillon
- umfassende Dienstleistungen für die Region: Sportförderung, Koordination der Schulsportanlagen und Vermittlung von Unterkünften



Markus Rosenberger leitet das Sportzentrum ab 2026 neu mit einem Globalbudget – für schnellere Entscheidungen und neue Möglichkeiten.

det werden. Das schafft finanzielle Stabilität und ermöglicht vorausschauende Planung.

Ambitionierte Ziele, klare Kontrolle

Mehr Freiheit bedeutet nicht weniger Kontrolle, im Gegenteil. Zweimal jährlich legt das Sportzentrum detaillierte Berichte vor: einen Zwischenbericht im August und einen Schlussbericht im Februar. Darin wird transparent aufgezeigt, welche Ziele erreicht wurden, wie sich die Besucherzahlen entwickelt haben und wie die finanziellen Mittel eingesetzt wurden.

Die Leistungsvereinbarung für die Jahre 2026 bis 2029 definiert klare Wirkungsziele: Mehr Besucher sollen durch attraktivere Angebote gewonnen werden. Ein vielfältigeres Kursangebot soll neue Zielgruppen ansprechen. Gleichzeitig wird eine höhere Effizienz und bessere Auslastung in allen Bereichen angestrebt. All dies dient letztlich der Stärkung der Gesundheit und Lebensqualität in der Region.

Gemessen wird der Erfolg anhand konkreter Zahlen: Besucherzahlen, Kursvielfalt, Kundenzufriedenheit und wirtschaftliche Kennzahlen wie die Kostendeckung.

Was ändert sich für die Nutzerinnen und Nutzer?

Bei allen Veränderungen betont Markus Rosenberger: «Das Sportzentrum bleibt die zentrale Sport- und Freizeitinfrastruktur der Gemeinde Herisau und leistet weiterhin einen wesentlichen Beitrag zur Volksgesundheit und Lebensqualität. Wir stellen zuverlässige Nutzungsflächen für Vereine und Schulen zur Verfügung, unterstützen sowohl den Breiten- wie auch den Leistungssport und agieren als Treffpunkt der Region.»

Die Einführung des Globalbudgets ist die Antwort auf eine Forderung des Einwohnerrats und zeigt, dass sich die Gemeinde Herisau den veränderten Anforderungen stellt. Vereine, Schulen und Privatpersonen profitieren von einem Sportzentrum, das beweglicher wird, ohne dabei seine Verlässlichkeit zu verlieren.

Schule

Am 9. Juni heisst es «Spiel mit»

Die Vorbereitungen für das Kinderfest 2026 sind noch im alten Jahr angelaufen. Wie wurde das Motto bestimmt? Und welches sind die wichtigsten organisatorischen Schritte innerhalb der Schule? Hier kommen die Antworten.

«Wir sind begeistert vom Logo», sagt Schulleiter Markus Stäheli, Vizepräsident der Kinderfestkommission. Nachdem im Herbst die Schuleinheiten angeschrieben worden waren, erfolgten 51 Eingaben. Als Sieger erkoren wurden die beiden Ideen «Spiel mit» der 1./2. Klasse Kreuzweg und «Spiele aller Art» der 4. Klasse Waisenhaus. Die eingereichten Zeichnungen seien von einer angehenden Grafikerin professionell verfeinert und zu einem Logo ausgearbeitet worden, erzählt Stäheli. «Wichtig war für die Kommission, dass das Logo einen Wiedererkennungswert bietet und wesentliche Elemente der eingereichten Zeichnungen übernommen wurden – zum Beispiel durch die fünf Spielkarten.» Ein weiterer Vorschlag der Sekundarschule 1a, Lernlandschaft rot, erschien der Jury ebenfalls als besonders gelungen. Diese drei Eingaben wurden mit einem Geldbetrag in die Klassenkasse belohnt.

Motto für den Umzug eingereicht

Zum Motto «Spiel mit» werde sich bei der Gestaltung des Umzugs und den Bühnenaufführungen einiges umsetzen lassen, ist Stäheli überzeugt. Bis Ende Jahr hatten die Schuleinheiten die Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Umzug sowie das Motto der Gruppe bekannt zu geben. Im Verlauf des Monats März stehen der Titel und die Musiklänge der Bühnenprogramme fest. Die Schulhausverantwortlichen erhielten bereits Unterlagen für die Anmeldungen zur Gruppe Land respektive zu den Tambouren, die beide zu den wichtigen und beliebten Elementen des Kinderfests gehören. Die



Das Logo des Kinderfests 2026.

Proben der Tambouren beginnen Anfang Februar, jene der Gruppe Land nach den Frühlingsferien. Der erste Kinderfestbericht hat bereits stattgefunden, am zweiten von Anfang Mai wird mit allen Beteiligten der Ablauf durchbesprochen. «Dieser entspricht dem Kinderfest von 2024», sagt Markus Stäheli.

Elf Verschiebetermine

Bis 2019 bestand die Tradition, dass die Schülerinnen und Schüler in private Mittagsquartiere und Restaurants eingeladen wurden. Pandemiebedingt erfolgte am Kinderfest 2022 ein Wechsel: Alle Klassen und Lehrpersonen nahmen das Essen zentral auf dem Festplatz ein – dieses Vorgehen hat sich bewährt und kommt auch 2026 zur Anwendung. «Es gibt Hörnli mit gehacktem Rindfleisch sowie eine vegetarische Variante», gibt Stäheli bekannt. Wenn das Wetter eine Durchführung am 9. Juni verunmöglicht, stehen elf Verschiebetermine zur Verfügung. «Nicht in Frage kommen der 12. und der 19. Juni wegen des Appenzeller Kantonalturnfests, das in Herisau durchgeführt wird.»



Einstudiert und stolz präsentiert: eine der Bühnenaufführungen auf dem Ebnet.